

[View this email in your browser](#)

RT-ZA Infos zu Zentralamerika

März 2025

1. Regional
2. Nicaragua
3. Guatemala
4. El Salvador
5. Honduras

Für den Newsletter anmelden? Feedback und Anregungen?

Gerne an: koordination@rt-za.de

1. Regional

Abendveranstaltung in Berlin: Am 1. April laden Organisationen des Runden Tisch Zentralamerika zur Veranstaltung [“Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung: Stimmen aus Zentralamerika”](#) ein. Am Vorabend des [Global Disability Summit 2025](#) werden sich Wilfredo Herrera, aus der salvadorianischen Selbstvertretungsorganisation [Los Angelitos](#), und Otto Amílcar Mazariegos, Präsident der Coordinadora de Organizaciones de Personas con Discapacidad de Guatemala (COPDIGUA), mit Myrhia Butenholz (Blindenhilfswerk Berlin) zu den aktuellen Herausforderungen der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Zentralamerika unterhalten. Das Gespräch findet um 19.30 Uhr in der Patrice-Lumumba-Galerie im Global Village (Am Sudhaus 2, 12053 Berlin) statt. Die Veranstaltung wird auf Spanisch stattfinden, mit Übersetzung ins Englische sowie Verdolmetschung in die Internationale Gebärdensprache. [Weitere Informationen hier](#).

Pressefreiheit: Ein neues digitales Archiv soll den [investigativen Journalismus unabhängiger Medien in Zentralamerika](#) bewahren. Das [Central American Independent Media Archive \(CAIMA\)](#) verfügt derzeit über Hunderttausende von Artikeln, die von zehn guatemalteken Print- und Online- Medien wie [elPeriodico](#) und dem nicaraguanischen [Confidencial](#) stammen. Derzeit [laufen Gespräche mit rund zwanzig weiteren Medien](#) in El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica, um deren Material ebenfalls in das Archiv aufzunehmen. Das Projekt ist eine Initiative von Ramón und José Carlos Zamora, den Söhnen des verfolgten guatemalteken Journalisten José Rubén Zamora, und wird [finanziell von USAID unterstützt](#).

US-Migrationspolitik: Im Februar nahmen Panama und Costa Rica im Rahmen einer Vereinbarung mit der Trump-Regierung [mehr als 500 aus den USA abgeschobene](#)

Rückkehrung in ihre Heimatländer zugestimmt, aber viele von ihnen wehren sich wegen der Verfolgung, die ihnen bei einer Rückkehr droht. Sie befinden sich in den mittelamerikanischen Ländern in der bürokratischen Schwebel, leben unter menschenunwürdigen Bedingungen mit einer eng befristeten humanitären Aufenthaltsgenehmigung. Einige der Menschen haben beschlossen, in Panama und Costa Rica Asyl zu beantragen, wie sie es ursprünglich auch in den USA vorhatten.

Eine Gruppe von Anwält*innen reichte bei der Interamerikanischen Menschenrechtskommission eine Klage ein, in der Panama beschuldigt wird, die Rechte dieser Gruppe von Migranten zu verletzen. Gustavo Petro, Präsident von Kolumbien, traf sich mit José Raúl Mulino, Präsident von Panama, um eine mögliche Zusammenarbeit bei der Rückkehr venezolanischer Migranten in ihr Herkunftsland zu besprechen.

2. Nicaragua

Veranstaltung in Berlin: Am 10. April findet im Simón-Bolívar-Saal des Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin (Potsdamer Straße 37) ein Gespräch zum Werk von Ernesto Cardenal statt. Bei der Abendveranstaltung "100 Jahre Ernesto Cardenal – Rezeption, Bedeutung und Aktualität eines Dichters, Priesters und Revolutionärs" werden sich Lutz Kliche, der einen Großteil von Cardenals Werk ins Deutsche übersetzt hat, und Willi Volks, Mitglied der kirchlichen Solidaritätsgruppe Hoffnung Nicaragua in der DDR über das politische und poetische Vermächtnis des nicaraguanischen Dichters, Priesters und Revolutionärs unterhalten. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt und wird von Lya Cuellar, Koordinatorin des Runden Tisch Zentralamerika, moderiert. [Weitere Informationen hier.](#)

US-Migration: Wie vom US-Präsident Donald Trump beim Amtsantritt angekündigt, hat die US-Regierung den humanitären Schutz aus dem Parole-Programm für Menschen aus Nicaragua, Kuba, Haiti und Venezuela beendet. Das Parole-Programm ermöglichte die Einreise von über einer halben Million von Migrant*innen. Migrant*innen, die keine andere rechtliche Grundlage für ihren Aufenthalt in den USA haben, müssen das Land bis zum 24. April, also 30 Tage nach Veröffentlichung der offiziellen Mitteilung, verlassen.

In den ersten Monaten der Amtszeit von Donald Trump hat das Verschwinden von nicaraguanischen Migranten erheblich zugenommen, [berichtet Divergentes](#). Die Organisation Texan Nicaraguan Community (TNC) erhielt in der ersten Märzwoche 40 Meldungen über das Verschwinden von nicaraguanischen Migranten. Die Berichte zeigen die gleichen Muster: Die betroffenen Personen waren auf dem Weg zur oder von der Arbeit und sind danach nicht nach Hause zurückgekehrt. Dies deutet nach Ansicht der Organisationen auf Razzien der Einwanderungs- und Zollbehörden (ICE) hin.

Wahlggesetz: Nicaraguas selbsternannte „Co-Präsidenten“, Daniel Ortega und Rosario Murillo, haben eine Reform des Wahlggesetzes angeordnet, um ihre absolute Kontrolle über das Land zu stärken. Durch das Gesetz wird der Posten des Co-Präsidenten formalisiert, so dass Ortega und Murillo ihr Amt offiziell gemeinsam ausüben können. Die Amtszeit der Regierung wird von fünf auf sechs Jahre verlängert. Das Gesetz stärkt auch die Kontrolle der Exekutive über den Obersten Wahlrat (CSE) und hebt somit die Möglichkeit unabhängiger Wahlen auf.

3. Guatemala

Pressefreiheit: Der Richter Erick García ordnete die Rückkehr des Journalisten José Rubén Zamora ins Gefängnis an. García war auch der Richter, der im Oktober letzten Jahres Hausarrest für Zamora angeordnet hatte, welcher vor der Entscheidung 800 Tage im Gefängnis verbracht hatte. Die Entscheidung erging, nachdem ein Berufungsgericht die Aufhebung des Hausarrests angeordnet hatte und Richter García berichtete, er werde von Unbekannten unter Druck gesetzt und bedroht. Der Journalist Zamora wurde am 10. März in das Haftzentrum Mariscal Zavala gebracht. Eine Gruppe von 10 internationalen Organisationen (unter ihnen Reporter Ohne Grenzen und die Due Process of Law Foundation) reichte beim Obersten Gerichtshof Guatemalas einen Amicus-Curiae-Schriftsatz ein, in dem sie argumentieren, dass die Rückführung Zamoras ins Gefängnis eine Verletzung seiner Grundrechte darstellt.

Zamora wurde am 29. Juli 2022 wegen angeblicher Geldwäsche verhaftet. Weniger als ein Jahr später wurde er verurteilt, aber ein Berufungsgericht hob das Urteil auf. Aktuell laufen zwei Verfahren gegen ihn.

Politik: Die vom Kongress im November 2024 beschlossene Gehaltserhöhung für Abgeordnete trat im März 2025 in Kraft. Es handelt sich um eine Erhöhung um 400% gegenüber dem bisherigen Grundgehalt, das jetzt 51.000 Quetzales (ca. 6.100 Euro) betragen soll. Und das in einem Land, in dem der Mindestlohn weniger als 3.500 Quetzales (ca. 400 Euro) beträgt.

Vertreter*innen der Kaqchikel-, Mam, Ixil und Tz'utujil-Völker forderten die Aufhebung des Gesetzes und baten um ein Treffen mit den Gesetzgeber*innen, die sich weigerten, mit ihnen über die Gehaltserhöhung zu diskutieren. Aufgrund der massiven Unzufriedenheit über diese Maßnahme kündigte der Kongress am 25. März an, die Maßnahme aufzuheben. Die Erhöhung bleibt jedoch so lange in Kraft, bis das Plenum sie aufhebt.

Transportpolitik: Am 17. März erließ die guatemaltekische Regierung neue Vorschriften, nach denen Fahrzeugbesitzer in Guatemala verpflichtet sind, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Als Reaktion auf die Maßnahme kam es zu Protesten und Blockaden wichtiger Straßen in Guatemala-Stadt. Daraufhin beschloss Präsident Bernardo Arévalo, die Verordnung aufzuheben. Die Strafe für den Nichtabschluss einer solchen Versicherung hätte für eine Person, die in einen Unfall verwickelt worden wäre, zwischen 500 und 15.000 Q (60 bis ca. 1800 Euro) betragen.

4. El Salvador

Nayib Bukele niels es, es handele sich um Mitglieder der transnationalen Bande Tren de Aragua, die im Mega-Gefängnis CECOT für ein Jahr verhaftet werden sollen. [Es werden jedoch nur 137 Personen verdächtigt](#), Verbindungen zur organisierten Kriminalität zu haben. Keine von ihnen wurde bisher verurteilt. Bei den anderen handele es sich um "Abschiebungen". Die salvadorianische Regierung soll pro Person 20.000 US-Dollar im Jahr von der Trump-Regierung erhalten.

Die Familien der Inhaftierten [demonstrierten in Caracas gegen die Kriminalisierung der Migrant*innen](#) und [verteidigen sie als unschuldig](#). Die US-Regierung begründete die Maßnahme mit einem jahrhundertealten Gesetz über "ausländische Feinde" (Alien Enemies Act). Ein US-Gericht [hat die Überführung der Einwanderergruppe nach El Salvador verboten](#), allerdings war das Flugzeug bereits in der Luft, als die Entscheidung fiel. Präsident Bukele [machte sich in den sozialen Medien über den Zeitpunkt des Urteils lustig](#).

Widerstand gegen Bergbau: Die katholische Kirche in El Salvador hat in einem Schreiben an den Kongress [die Aufhebung des neuen Bergbaugesetzes gefordert](#). Dem Schreiben [lagen 150.000 Unterschriften salvadorianischer Bürger*innen bei](#), die sich gegen Bergbauprojekte aussprachen. Am Montag, dem 24. Februar, reichten Organisationen der Zivilgesellschaft im Anschluss an eine Anti-Bergbau-Demonstration im Rahmen des Jahrestages der Ermordung von Oscar Romero [eine Verfassungsklage gegen das Gesetz](#) beim Verfassungsgericht des Obersten Gerichtshofs ein. Die Klage wird von fast 59.000 Unterzeichnenden unterstützt.

Im Dezember 2024 [verabschiedete der salvadorianische Kongress das Allgemeine Bergbaugesetz](#), welches das seit 2017 geltende Verbot aufhebt. 2017 erreichte El Salvador [nach 12-jährigem Kampf von Aktivist*innen einen seltenen Konsens zum Verbot des Metallbergbaus](#). Die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft, die katholische Kirche und alle politischen Parteien unterstützten damals das Verbot, weil [die Zulassung des Bergbaus verheerende Auswirkungen auf den Zugang zu Wasser in dem kleinen, dicht besiedelten Land haben wird](#).

Podcast-Empfehlung: Die neue Folge von "Gibt es Elefanten in Abya Yala?", dem Podcast des Ökumenischen Büro München erzählt die Geschichte einer willkürlichen Verhaftung im Rahmen des Ausnahmezustands in El Salvador. Anhand Interviews mit Familienangehörigen und Menschenrechtsorganisationen werden das Leid einer Familie und der Kampf ums Überleben in einem menschenunwürdigen System sichtbar gemacht. Der Podcast ist [auf Deutsch](#) und [auf Spanisch](#) verfügbar.

5. Honduras

Wahl 2025: Am 9. März [fanden in Honduras parteiinterne Wahlen für die Präsidiakandidat*innen statt](#). Der Tag war geprägt von ständigen Berichten über Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen von bis zu 16 Stunden in verschiedenen Wahllokalen. Der Nationale Wahlrat (CNE) führte dies auf logistische Probleme zurück und verlängerte die Öffnungszeiten einiger Wahllokale bis 21 Uhr. Die Regierungspartei Libertad y Refundación (LIBRE) [hat sich mit überwältigender Mehrheit für Rixi Moncada](#), die der derzeitigen Präsidentin Xiomara Castro sehr nahe steht, als Kandidatin entschieden. Für die Liberale Partei (PLH) wird der ehemalige Sportmoderator Salvador

ehemalige Bürgermeister des Distrito Central, kandidieren.

Flugzeugabsturz: Am 17. März stürzte ein kleines Flugzeug, von der Insel Roatan startend, in das karibische Meer. Dabei kamen 13 Menschen ums Leben und die übrigen 4 Passagiere wurden verletzt. Das Flugzeug stürzte direkt nach dem Start ab und der Unfall war von der Küste aus zu sehen. Unter den Verstorbenen war Aurelio Martínez, ein bekannter Garifuna-Sänger. Martínez wurde außerdem 2008 der erste schwarze Kongressabgeordnete in Honduras.

Gewalt gegen Umweltverteidiger: Der Umweltaktivist Juan Bautista Silva und sein Sohn Antonio Silva wurden am 27. Februar in der Gemeinde Las Botijas im Departement Comayagua ermordet. Beide waren am selben Tag als vermisst gemeldet worden, bis die Polizei ihre brutal verstümmelten Leichen in den Wäldern der Region fand. Beide Aktivisten waren Waldschützer und hatten sich auf den Weg gemacht, um den illegalen Holzeinschlag im besagten Gebiet zu dokumentieren. Das Nationale Institut für Waldschutz der honduranischen Regierung veröffentlichte ein Statement, in dem der Mord der Aktivisten bedauert wird. Bisher haben die Behörden in diesen Fall aber noch keine Verdächtigen festgenommen.
